

Streit um Trapezblech an Spielplatz Weißenhorn Räte finden Zaun hässlich

Weißenhorn Ein Zaun soll die Buben und Mädchen vor einer stacheligen Hecke, die am neuen Kinderspielplatz in Wallenhausen angrenzt schützen. Weil eine Einfriedung auch die Zustimmung der Räte bedarf, landete das Bauvorhaben als Antrag auf dem Tisch des Bauausschusses. Hier sorgte jedoch das Baumaterial, Trapezblech, für heftige Diskussionen. „Wie kann man auf dem Land ein Trapezblech zulassen?“, fragte Johannes Amann (Weißenhorn) Überparteiliche Wähler) die Fachbereichsleiterin Natalie Merk. Diese verwies auf die geltenden Rechtsvorschriften. Nach denen seien lediglich die Höhen für Zäune und Mauern vorgeschrieben, nicht aber die Gestaltung.

Amann wollte sich jedoch mit dieser Antwort nicht zufrieden geben und kontierte, dass das Gremium zwischen guten und schlechten Lösungen entscheiden müsse, weil sich andernfalls der Sinn des Bauausschusses erübrigen würde. Michael Schrodi (CSU) wollte sich zwar auch nicht für einen Blechzaun begeistern lassen, erklärte jedoch, dass der persönliche Geschmack einzelner Räte nicht über das geltende Recht gestellt werden dürfe: „Recht muss Recht bleiben.“ Herbert Richter (SPD) erinnerte daran, dass die meisten Zäune auch ohne Bauantrag aber im rechtlichen Rahmen errichtet würden. In Zukunft sollten städtebauliche Aspekte maßgebend sein bei der Frage, ob etwas in das Ortsbild passt oder nicht, sagt er. Kreativ dagegen waren die Vorschläge von Franz Josef Niebling (CSU) und Ulrich Fliegel (Grünen): Mit Farbbeimern und Pinsel sollten die Kinder das umstrittenen Bauwerk auf ihre Weise verschönern dürfen.

Letztlich sprachen sich die Räte mit nur einer Stimme Unterschied gegen den Antrag aus, während ein weiterer Fall von Trapezblech für eine landwirtschaftliche Maschinenhalle ebenfalls für Diskussionen im Gremium sorgte: Die Räte bestanden beim Bauwerk im Außenbereich mit einer stattlichen Größe von 14 auf 60 Metern auf eine standortgerechte Eingrünung der Außenwände. (anbr)

Kurz gemeldet

ROGGENBURG

Pfarrereingemeinschaft begrüßt neuen Leiter

Die Pfarrereingemeinschaft Roggenburg begrüßt an diesem Sonntag, 15. September, ihren neuen Leiter, Pater Ulrich Keller. Er wird in einem Festgottesdienst vom Neu-Ulmer Dekan Pfarrer Martin Straub in sein Amt eingeführt. Kellers Amtsvorgänger Pater Johannes-Baptist Schmid wird in diesem Rahmen verabschiedet. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Klosterkirche. Im Anschluss veranstaltet die Pfarrgemeinde einen Empfang. (ahoi)

Die Versuchungen lauern überall

Serie (5) Wer alkoholsüchtig war, muss lernen, bei Problemen und auf Feiern ohne Bier und Wein auszukommen. Die Mitglieder der Sendener Kreuzbund-Gruppe haben für Notfälle eine Telefonliste

VON ANGELA HÄUSLER

Senden Sieben Männer sitzen an diesem Donnerstagabend in einem Gruppenraum im Sendener Haus der Begegnung. An der Wand hängt das hölzerne Symbol des Kreuzbunds: eine Menschengruppe vor einem Kreuz. Im Kreis sitzend, eine brennende Kerze in ihrer Mitte, berichten die Männer in knappen Sätzen von ihren Erlebnissen in der vergangenen Woche. „Ich hatte kein Problem mit Alkohol“ ist ein Satz, der dabei immer wieder fällt. Er ist eine Art Entwarnung – in den letzten Tagen war alles okay. Die Männer sind allesamt Alkoholiker, haben sich über Jahre, wenn nicht über Jahrzehnte hinweg, vom Alkohol bestimmen lassen.



30 Jahre
Selbsthilfe

Jede Woche sind die Betroffenen hier, tauschen sich in der Sendener Selbsthilfegruppe des Kreuzbunds über ihre Situation aus, besprechen bei Bedarf aktuelle Probleme. „Jeder erzählt, was bei ihm so los war“, berichtet Gruppenleiter Heinz Siegner. Ein Dutzend Männer und Frauen kommen hier meist zusammen. Das können Süchtige sein,

aber auch deren Angehörige. Junge, Alte, Frauen oder Männer, für sie alle ist die Sucht-Selbsthilfe des Kreuzbunds offen. Gemeinsam wollen Betroffene dort Wege finden, ihr von der Sucht geprägtes Leben zu meistern, ob es dabei um Drogen, Schnaps, Glücksspiel oder Schmerztabletten geht.

Selbsthilfe kann Behandlung bei Profis nicht ersetzen

Siegner, mittlerweile Rentner, hat vor allem wegen beruflichen Stress angefangen, zu viel zu trinken. Vier bis fünf Bier pro Tag seien das gewesen, ohne ging es nicht, berichtet der Mechanikermeister. „Ich habe mehrfach versucht, aufzuhören, aber habe es nie ganz geschafft“, erzählt er. Erst eine ambulante Therapie, die er bei der Diakonie Illertissen besuchte, brachte die Wende, „da hab ich es dann begriffen“. Mittlerweile ist er seit 14 Jahren selbst Gruppenleiter und ein überzeugter Verfechter der Selbsthilfe. Die könne keine Behandlung durch Profis ersetzen, sei aber eine wertvolle Stütze.

„Man wird mit dieser Krankheit alleine nicht fertig“, bestätigt Leidensgenosse Fritz, der seinen Nachnamen lieber nicht nennen will. „Alkohol ist die Volksdroge Nummer eins und trotzdem ist Alkoholismus noch immer ein großes Tabu“, meint der Sendener. Ein Quartalsäuser sei er gewesen, erzählt der 75-Jährige, also einer, der nicht täglich seinen Alkoholpegel erreichen muss, sondern längere Pausen macht, um sich dann mitunter exzessiv zu besaufen. „Ich habe wochenlang gar nichts getrunken“, erzählt Fritz über diese Zeit. Auch deswegen hatte er sein Alkoholproblem zunächst verdrängt: „Ich habe

es lange verharmlost“. Erst im Alter von 66 Jahren bewegte sich etwas, dank einer stationären Therapie, die mehrere Monate dauerte. „Am Anfang macht der Alkohol dich stark, dann macht er dich kaputt“, sagt Fritz heute. Die anderen nicken. Den Anlass zum Umdenken gebe oft die Außenwelt, berichten die Männer. Probleme in Ehe und Familie, Jobverlust oder Führerscheinentzug wegen Trunkenheit türmen sich irgendwann zu einem unübersehbaren Berg auf. Dann müsse man erkennen, dass es so nicht weitergeht, sagt Siegner, „und man muss sein Leben ändern“. Dabei helfen die Gruppentreffen entscheidend mit, sind sich die Teilnehmer einig. „Hier haben alle dieselben Probleme. Wo sonst kann man alles so offen ansprechen?“, sagt Alkoholiker Karl, der extra aus Heidenheim zum Treffen kommt. Dieser Austausch ist ihm wichtig, während der Pause in den Sommerferien habe ihm die Gruppe gefehlt, berichtet er. Für alle Gespräche in der Runde gilt: „Nichts verlässt diesen Raum“, berichtet ein Sendener, der nach langer Abstinenz erst im vergangenen Jahr einen Rückfall verbuchen musste: Als seine 22-jäh-



Auch die Konventionen bereiten Probleme, gibt es doch keine Feier, die nicht mit Sekt und Wein begossen wird. Symbolfoto: Ralf Lienert

rige Partnerschaft auseinandergering, griff er wieder zur Flasche. Die Herausforderungen im Alltag sind für die Gruppenmitglieder groß. Mit Problemen und Schicksalsschlägen ohne Bier und Schnaps klarzukommen, mussten sie erst lernen. Und auch, über ihre Sorgen zu sprechen, anstatt sie im Alkohol-

rausch vergessen zu wollen. Dann wären da noch die Konventionen, mit denen sie umgehen müssen: Gibt es doch keine Feier, die nicht mit Sekt und Wein begossen wird. Da heiße es Nein sagen lernen, berichtet einer aus der Runde, „ich sage immer sofort: ich trinke keinen Alkohol“.

Für Neuzugänge ist die Gruppe immer offen

Konsequent sein müssen sie, denn schon wenige Tropfen können genügen, um die Sucht wieder wachzurufen. Dass man seine Freizeit auch alkoholfrei verbringen kann, übt die Gruppe ebenfalls: Etwa bei regelmäßigen Wanderungen und Ausflügen, zu denen auch das Einkehren im Wirtshaus gehört. Im akuten Notfall, also wenn ei-

ner von ihnen kurz vor einem Rückfall steht, kann die Gruppe ebenfalls helfen: Zu diesem Zweck haben sie alle ihre Telefonnummern ausgetauscht. Im Notfall ruft man ein anderes Mitglied an, redet, holt sich Rat. „Suchtdruck“ nennen sie das Verlangen nach dem Alkohol, das sie in leichter oder schwerer Form überkommen kann. Wenn Bedarf an professioneller Beratung besteht, erklärt Siegner, vermitteln sie Rat-suchende an die Diakonie.

Für Neuzugänge ist die Sendener Gruppe immer offen, betont Siegner: „Man kann ganz unverbindlich als Gast kommen und es sich anschauen.“ Egal, ob die Sucht noch aktuell ist oder schon überwunden scheint.

📞 Kontakt Die Alkohol- und Medikamenten-Selbsthilfegruppe Senden ist eine von mehreren Kreuzbund-Gruppen im Landkreis Neu-Ulm. Sie trifft sich jeden Donnerstag von 19.30 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung neben der Kirche St. Josef, Zeisestraße 22. Infotelefon: 0172/9509933. Das Selbsthilfebüro Korn ist unter Telefon 0731/88034410 und E-Mail kontakt@selbsthilfebuero-korn.de erreichbar und kann den Kontakt zu weiteren Gruppen vermitteln.

Als besonders wichtig für den Einsatz in Küche oder Badezimmer erweist sich, dass jede Decke auch schimmelabweisend sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der PLAMECO-Decken sind die ideale langlebige Lösung auch für Ihre Zimmerdecke.

Besuchen Sie uns dieses Wochenende in unseren Ausstellungen in Ulm-Eggingen oder in Babenhausen.



Heinz Siegner ist Gruppenleiter der Kreuzbund-Selbsthilfegruppe. Foto: ahoi

30 Jahre Selbsthilfe

- **Büro Korn** Die Abkürzung Korn steht für Koordinationsstelle Regionales Netzwerk. Das Büro in Ulm ist nicht nur für Selbsthilfegruppen zuständig, sondern berät auch über psychosoziale Hilfsangebote.
- **Serie** Das Büro Korn feiert heuer sein 30-jähriges Bestehen. Die Neu-Ulmer Zeitung nimmt das zum Anlass und stellt einige der Gruppen vor, in denen sich Menschen mit ganz unterschiedlichen Problemen und Schicksalen treffen. (az)

Polizeireport

SENDEN

Mann tritt gegen fahrendes Auto

Ein Mann ist in der Nacht auf Freitag in Senden aus seinem Auto gestiegen und hat einen vorbeifahrenden Wagen mit einem Fußtritt beschädigt. Wie die Polizei mitteilt, bog der Geschädigte gegen 23.30 Uhr mit seinem Auto in Senden von der Kempener Straße in die Haydnstraße ab. Vor ihm fuhr nach Angaben der Polizei ein dunkles Fahrzeug, dessen Fahrer auf Höhe einer Tankstelle anhielt, um mehrere Mitfahrer aussteigen zu lassen. Als der Geschädigte an dem Wagen vorbeifuhr, stieg auch der Fahrer aus dem Wagen und trat mit dem Fuß vorne eine Delle in das Auto des Geschädigten, der daraufhin weiterfuhr. Den Schaden schätzt die Polizei auf 500 Euro. Zeugen sollen sich unter der Nummer 07309/96550 melden. (az)

WULLENSTETTEN

Unfallflucht mit 1200 Euro Schaden

Ein Unbekannter beschädigte am Donnerstag in Wullenstetten ein geparktes Auto und flüchtete daraufhin. Der Polizei zufolge wurde der Mercedes-Benz gegen 8.30 Uhr in der Winterstraße abgestellt. Als der Besitzer gegen 10 Uhr zurückkam, bemerkte er den Schaden. Diesen schätzt die Polizei auf 1200 Euro. Die Beamten vermuten wegen der Baustelle in der Nähe ein Baustellenfahrzeug als Verursacher. Zeugen sollen sich unter 07309/96550 melden. (az)

SENDEN

Unbekannte besprühen Hauswand und Stall

Die Hauswand und den Stall eines Bauernhofs in der Ortsstraße in Senden haben Unbekannte in der Nacht auf Mittwoch mit einem Schritzfzug besprüht. Wie die Polizei mitteilt, waren die Sprayer zwischen 21 abends bis 7 Uhr morgens am Werk. Den Schaden schätzen die Beamten auf rund 1000 Euro. Zeugen sollen sich unter der Nummer 07307/910000 melden. (az)

Leserbrief

Dem jungen Paar wird das Eigenheim vermiest

zu unseren Berichten über das geplante Tiny House in Attenhofen: Wie muss sich dieses Ehepaar fühlen? Der Leser bekommt die volle Medienpräsenz der Attenhofer geboten. Bei dieser Konstellation könnte ich mir denken, dass dem Ehepaar ihr Eigenheim gründlich vermiest ist. Denn selbst nach Bereinigung aller Argumente ist ein Wohlfühlen hier nicht mehr möglich, denn die Wunden bleiben auf beiden Seiten.

Sylvia Droste, Illertissen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an

ANZEIGE

NEUE ZIMMERDECKE nie mehr streichen!

PLAMECO-Fachbetrieb Merkle
Salenhauweg 11, 89079 Ulm-Eggingen
Fürst-Fugger-Straße 1, 87727 Babenhausen

SEIT 1982
PLAMECO
DECKEN

Einladung zu den SCHAU-TAGEN

Samstag, 14. September
9.00 – 16.00 Uhr

Sonntag, 15. September
11.00 – 16.00 Uhr

Beratung vor Ort?

Dann gleich anrufen:
073 05 / 92 77 95

oder
083 33 / 9 26 91 29

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten
keine Beratung, kein Verkauf.

ENDLICH EINE „NEUE“ IM SCHLAFZIMMER

Möchten Sie demnächst auch eine „Neue“, weil sie Risse oder Flecken aufweist oder weil sie nicht mehr zur Einrichtung passt?

Eine neue Plameco-Decke, auf Wunsch mit integrierter LED-Beleuchtung, verleiht Ihrem Raum eine völlig neue Ausstrahlung. Die PLAMECO-Decke kann innerhalb eines Tages montiert werden, ohne dass das Zimmer ausgeräumt werden muss.

Eine PLAMECO-Decke besteht aus hochwertigem

Material. Sie ist in weit über 100 Farben und Varianten erhältlich, passend zu jedem Wohnstil, ob klassisch, schlicht oder modern. Stimmungsvolle Akzente setzt eine nach Ihren Wünschen installierte Beleuchtung (komplett und aus einer Hand!).

Weitere Vorteile liegen in der Beschaffenheit des Materials, denn PLAMECO-Decken sind hygienisch, staubdicht, antistatisch und pflegeleicht, sie müssen nie mehr gestrichen werden.

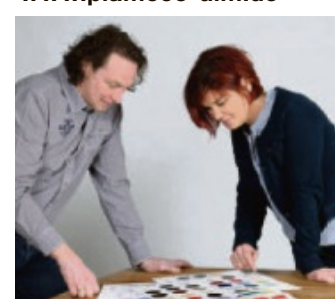
Als besonders wichtig für den

Einsatz in Küche oder Badezimmer erweist sich, dass jede Decke auch schimmelabweisend sowie algen- und bakterienfrei ist. Weiterhin ist das Material unempfindlich gegenüber Hitze, Kälte, Feuchtigkeit oder Trockenheit. Die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der PLAMECO-Decken sind die ideale langlebige Lösung auch für Ihre Zimmerdecke.

Besuchen Sie uns dieses Wochenende in unseren Ausstellungen in Ulm-Eggingen oder in Babenhausen.

Salenhauweg 11
89079 Ulm-Eggingen

Fürst-Fugger-Straße 1
87727 Babenhausen
www.plameco-ulm.de



Eva und Markus Merkle

ANZEIGE